

Schriftenschau

Frick S, Grimm H, Jähne S, Unger C, 2022. **Atlas der Brutvögel Thüringens**. 484 S., zahlr. Verbreitungskarten, Grafiken und Farbfotos, 21,0 x 30,0 cm. ISBN 978-3-944919-35-5. Verein Thüringer Ornithologen e.V., Jena. Bezug: Christoph Unger (christoph.unger@erfurt.de, 0361/6555 685) oder Stefan Frick (stefan-frick@gmx.net, 0361/2185 433). Preis: € 50,00 zzgl. Versand.

Mit einiger Verspätung legen nun die Thüringer Ornithologen einen Brutvogelatlas vor, der auf den Kartierungen 2005–2009 beruht. Die Autoren sind sich – wie aus dem Vorwort hervorgeht – dessen bewusst, dass diese zeitliche Verzögerung einen Schwachpunkt des Werkes darstellt, und begegneten diesem mit einer Überarbeitung der Arttexte mit Stand 2018, vereinzelt auch 2020.

Die wichtigsten Ergebnisse seien kurz zusammengefasst: Die Rasterkartierung auf der Basis von Vierteln der Topografischen Karten 1:25.000 ergab für das rund 16.200 km² große, die gesamte Landesfläche Thüringens umfassende Bearbeitungsgebiet 166 regelmäßige Brutvogelarten, zwei weitere Arten wurden ein- bzw. zweimalig erfasst, gelten jedoch als unregelmäßige oder ausgestorbene Brutvögel. Hinzu kommen 21 unregelmäßige, ehemalige und seit dem Kartierzeitraum neu aufgetretene Brutvogelarten sowie 13 Arten, deren (teilweise wohl früher schon unregelmäßiges) Brutvorkommen vor 1950 erloschen ist.

Wie bei solchen Atlanten üblich, beginnt das Buch mit allgemeinen Kapiteln zur Geografie Thüringens, über Vögel und Landnutzung und zur Geschichte der Avifaunistik in Thüringen. Aus diesem allgemeinen Teil sei vor allem das von Herbert Grimm verfasste Kapitel zur Geschichte der thüringischen Landschaft hervorgehoben. Es gibt, wie alle Einführungskapitel reichlich bebildert, einen sehr lesenswerten, detailreichen Abriss zum Landschaftswandel ab der letzten großen Rodungsperiode.

Jeder der oben genannten 166 regelmäßigen Brutvogelarten ist eine Doppelseite gewidmet. Sie bringt neben dem Arttext mit Angaben zu Verbreitung, Bestand und Bestandsentwicklung, Lebensraum sowie Gefährdung und Schutz vor allem die grafisch aufbereiteten Kartierungsergebnisse. Herzstück ist stets eine Rasterkarte, bei der sehr geschickt und anschaulich das Raster mit

den Verbreitungssignaturen über die physiologische Karte Thüringens gelegt wurde. Die Signaturen unterscheiden neun Häufigkeitsklassen und diese wiederum in unklassifiziert, modelliert, kartiert oder geschätzt. Hier wurde des Guten etwas zu viel getan, denn mit den vielfältigen Kombinationen entstehen teilweise recht unübersichtliche Verbreitungsbilder (z. B. bei der Klappergrasmücke oder beim Hausrotschwanz). Eine Zusatzkarte bringt für seltene und mittelhäufige Arten den qualitativen Vergleich mit der Kartierung der Vögel Ostdeutschlands 1978–1982 (Nicolai 1993), für häufige Arten eine sogenannte Modellkarte, die auf einer Modellierung aus Daten des Monitorings häufiger Brutvögel auf Basis der TK-Viertel zurückgeht. Zu diesen Karten hätte man sich etwas mehr Hintergrundinformationen gewünscht, denn der Erläuterungstext verweist lediglich auf den ADEBAR-Atlas von Gedeon et al. (2014). „Die Modellkarten sind kleiner dargestellt und dienen nur der Information“, wird im Einleitungstext erklärt und man fragt sich natürlich, ob das nicht auf das gesamte Buch zutreffen sollte.

Weitere Angaben in den Artkapiteln betreffen den Status der jeweiligen Art, Bestandsgröße, Rasterfrequenz, Höhenverteilung und – wo vorhanden – den Bestandstrend. Etwas unklar bleibt die Darstellung der nach Häufigkeitsklassen differenzierten Rasterfrequenz bei den häufigen Arten, da hier in der Balkengrafik modellierte und kartierte Werte zwar getrennt dargestellt, aber nicht unterscheidbar sind. Piktogramme im Ampelschema informieren über den Status der Arten nach europarechtlichem Schutzstatus, Schutz nach Bundesnaturschutzgesetz, Roter Liste, Erhaltungszustand, Bestandstrend und Verbreitungstrend. Ein abschließendes, relativ kurzes Kapitel bilanziert die Atlaserfassung.

Insgesamt präsentiert sich das Werk in gefälliger Aufmachung, wozu die hervorragenden Farbfotos, zumeist von Christoph Robiller, erheblich beitragen. Mit relativ schmalen Rändern wurde der Satzspiegel maximal ausgenutzt, was viel Information auf engem Raum ermöglicht, aber im Layout etwas gedrängt wirkt. Dass einige Fehler stehen geblieben sind, mag dem zeitlichen Druck bei der Fertigstellung des Werkes geschuldet sein, so etwa Textteile zum Wespen-

bussard im Kapitel über den Fischadler, auch stammt die Brautente nicht aus Ostasien (S. 448), sondern aus Nordamerika.

Mit dem Atlas der Brutvögel Thüringens haben unsere Nachbarn einen gewichtigen Meilenstein in der Avifaunistik ihres Landes gesetzt. Dass die Herausgabe des Buches ein Kraftakt war, ist aus dem Vorwort zu erahnen. Daher sollte man mit Kritik auch nicht zu kleinlich sein. Die Arbeit hat sich in jedem Fall gelohnt, denn aufbauend auf dem Atlas könnten nun Nachfolgewerke in knapper Form zeitsparend erarbeitet werden.

Robert Pfeifer

Pfeifer R, Schmidt O, 2023. **Singvögel im Wald**. Einblicke in eine erfolgreiche Lebensgemeinschaft. 272 S., 349 farbige Abb., 10 Tab., 16 Karten, 16,5 x 23 cm. ISBN 978-3-89104-854-2. Aula-Verlags GmbH, Wiebelsheim. Preis: € 24,95.

Die Einnischung von Singvögeln im Wald war der Ausgangspunkt für die *Habitat-Heterogenitätshypothese* von Robert MacArthur in den 1960er Jahren. Seitdem wurden viele Studien zur Anpassung von Vögeln an die komplexen 3D-Strukturen von Wäldern durchgeführt. Die Vogelgemeinschaften, die wir heute in unseren Wäldern antreffen, werden aber auch durch Auftrennung während der Eiszeiten geprägt, die zu Unterarten und sogar neuen Arten geführt hat. Bäume spielen für viele Vogelarten eine wichtige Rolle, z. B. bei der Nahrungssuche oder als Neststandort, umgekehrt aber auch Vogelarten für die Bäume, z. B. bei der Samenausbreitung. Im hier besprochenen Buch ist es den Autoren gelungen, viele spannende Erkenntnisse zu Singvögeln im Wald zusammenzutragen. Dabei wird zunächst versucht, Waldvögel zu definieren, was ähnlich aussichtslos ist wie eine umfassende Definition von Wald. Während hier der Gartenrotschwanz noch als Art der Waldlichtungen bezeichnet wird, wird er später als Offenlandart bezeichnet. Im zweiten Kapitel wird die Entstehung der heutigen Artenzusammensetzung in Mitteleuropa beschrieben. Im dritten Kapitel werden vielfältige Beziehungen von Bäumen, Sträuchern, Moosen und Vögeln dargestellt. Das vierte Kapitel behandelt verschiedene Einnichungen und Strategien von Singvögeln in Wäldern. Im Schlusskapitel werden verschiedene Aspekte von Bestandstrends, Naturschutz und Klimawandel diskutiert.

Mit diesem Buch ist es den Autoren gelungen, viele spannende Aspekte zu Waldvögeln zusammenzutragen. Die einzelnen Geschichten und

Kapitel sind immer spannend und gut lesbar verfasst. Besonders besticht das Buch durch die Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse für ein allgemeines Publikum. Sehr schön aufbereitete Graphiken aus Originalarbeiten und faszinierende Fotos unterstützen den Text hervorragend. Nur an wenigen Stellen wurden qualitativ schwächere Fotos eingesetzt. Manche Aspekte wie die Entstehung und die Ökologie von Zwilingsarten kommen an zwei Stellen im Buch. Hier wäre eine Darstellung aus einem Guß etwas harmonischer gewesen. Was ebenfalls – etwas überraschend – nicht behandelt wurde, ist die Rolle von Vögeln bei Massenvermehrungen des Schwammspinners. Diese vermisst man im Kapitel Schmetterlingsraupen und Vögel. Im Kapitel Waldnutzung hätte man sich eine kritischere Würdigung der Ist-Situation gewünscht, nämlich die Dominanz homogener, mittelalter Waldbestände, mit einem Mangel an lichten Waldstrukturen einerseits, aber auch alten Bäumen andererseits. Hier wird der stark gestufte Wald als ideal beschrieben, obwohl es eher der Wechsel aus Lücken und dichten Beständen ist, der Wälder vogelartenreich macht. Hier kommt auch der Aspekt Störungen zu kurz, gerade im Hinblick auf deren rasche Zunahme in den letzten Jahren und deren Bedeutung für eine ganze Reihe bedrohter Waldvogelarten. Trotz dieser kleineren Kritikpunkte, muss man den Autoren zu diesem spannenden, gut lesbaren und kurzweilig verfassten Buch gratulieren. Durch seine verständliche Sprache und die anschaulichen Illustrationen ist es ihnen gelungen, eine große Menge an altem und neuem Wissen zusammenzutragen. Damit kann man das Buch einer breiten Leserschaft von Ornithologen, Waldbesuchern, Waldfreunden, Waldmanagern, Studierenden, Naturschützern und Waldökologen wärmstens empfehlen.

Jörg Müller

Fundstücke ...

Worth H, 1989 – 2015. **Packkeys Vogelbuch**. 325 S., zahlreiche Skizzen. https://rattencomics.files.wordpress.com/2015/12/pv_2014-web.pdf

Vögel sind eine für biochemische bis hin zu ökologischen Arbeiten wichtige Tiergruppe. Franz Bairlein und Roland Prinzinger haben dies vor etlichen Jahren überzeugend herausgestellt. (J. Ornithol. 142, 2001, Sonderheft 1, pp 124–128). Daneben spielen Vögel aber auch aufgrund ihrer Farben, Formen und des Gesangs eine wichtige

Rolle als *scientia amabilis* in der Amateurornithologie und in der Kunst. Man denke nur an die vielen Stillleben mit Vogeldarstellung oder die mitunter hochpreisigen Figuren aus diversen Porzellanmanufakturen. Vögel eignen sich aber auch für Comics, Cartoons oder einfach zu intelligentem Quatsch. So eine Sammlung an Vogelporträts hat Heike Worth, ihres Zeichens Präparatorin am Fachbereich Biologie der Uni Marburg, kostenfrei ins Netz gestellt. Man erfährt dort in deftiger Sprache etwas über „Angstbeißer“ (*Coccothraustes panica*) oder „Logohennen“ (*Gallus noppis*): unterhaltsame Lektüre für nebenbei, auch wenn die Ideen für die vielen Vogelporträts manchmal im Dunkeln bleiben. Vorsicht, die Sprache ist nicht immer politisch korrekt! Es gibt auch zu einigen Vogelporträts hörenswerte Podcasts (z. B. jüngst Der Pinguan: <https://www.freieradios.net/121269>).

Roland Brandl

Sick M, 2021. **Unsere Insekten und Krabbelfreunde**. Rettet die Tiere Band I. 66 S., zahlreiche Zeichnungen und Illustrationen, Hardcover. ISBN 978-3-9823756-0-1. www.rettetdietiere.de, München. Preis € 15,60.

Ich hoffe, dass sich Ornithologen auch für Insekten interessieren. Ornithologisch interessierte Eltern sollten ihren Kindern neben der

Vogelwelt mit ihren vielfältigen Gefährdungen auch deren wichtigste Nahrung näherbringen: die Insekten. Das Büchlein mit herrlichen Zeichnungen des studierten Designers Markus Sick und Texten von Stefan Brunzel und Kiki Xander eignet sich für Kinder ab dem Vorschulalter. Die Texte verlieren sich nicht in zuckersüßen Vermenschlichungen wie in den Zeichentrickfilmen über die Biene Maja (ganz zu schweigen vom völkischen Gedankengut ihres Schöpfers Waldemar Bonsels), sondern es wird durchaus schwere wissenschaftliche Kost kindgerecht aufbereitet. So findet man am Ende des Büchleins eine für die anvisierte Altersstufe gerechte Beschreibung von Ökosystem(dienst)leistungen und eine Einführung in einfache Hilfsstrategien, die sich auch auf jedem Balkon realisieren lassen (Schlagwort: Insektenhotel). S. Brunzel ist Professor an der Fachhochschule Erfurt mit den Lehrgebieten Biologische Vielfalt und Artenschutz. Daher braucht es einen nicht zu wundern, dass man bei den Quellenangaben auch handfeste wissenschaftliche Publikationen findet, auf denen die Texte beruhen. Manche Vorschläge zum Schutz der Insekten sind – gelinde gesagt – Unsinn: „Ihr könntet – wenn möglich – Rinder im Freien halten ...“ (S. 56). Wer kann das schon?

Roland Brandl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [61_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeifer Robert, Müller Jörg, Brandl Roland

Artikel/Article: [Schriftenschau 284-286](#)